Objekt: Meißner Groschen:
Gegenstempel Korbach

Museum: Münzkabinett
Geschwister-Scholl-Straße 6
10117 Berlin
030 / 266424242
ikmk@smb.spk-berlin.de

Sammlung: Mittelalter, Spätmittelalter

Inventarnummer: 18215537

Beschreibung

Neben den Prager Groschen sind auch Meißner Groschen in großer Zahl durch deutsche Städte gegengestempelt (kontermarkiert) worden (Niedersachsen, Westfalen, Hessen, Thüringen). Damit wurden durch die Städte im zweiten und dritten Viertel des 15. Jh. angesichts eines knappen Münzgeldbestandes ältere Groschen mit bestimmter Wertfestlegung im Verkehr zugelassen. Durch die Gegenstempel (Kontermarken) sind die Groschen deformiert und durch die lange Zirkulationszeit schlecht erhalten, so dass eine genaue numismatische Bestimmung nach den bei Krug (1974) aufgeführten Varianten unmöglich ist. - Dieser nach Krug (1974) ab etwa 1364 durch Markgraf Friedrich III. in Freiberg geprägte Groschen ist durch die Stadt Korbach (halber Stern) gegengestempelt worden.

Vorderseite: Lilienkreuz im Vierpass, in den Winkeln C-R-V-X. Gegenstempel halber Stern. Rückseite: Meißnischer Löwe nach links.

Grunddaten

Material/Technik: Silber; geprägt

Maße: Gewicht: 3.16 g; Durchmesser: 29 mm

Ereignisse

Hergestellt wann 1364-1450

wer

wo Freiberg (Sachsen)

Beauftragt wann

wer Friedrich III. von Meißen (1332-1381)

WO

Verkauft wann

wer Adolph Weyl (1842-1901)

WO

[Geographischer wann

Bezug]

wer

wo Deutschland

Schlagworte

- Gegenstempel, Erasionen u.a
- Heraldik
- Meißner Groschen
- Mittelalter
- Münze
- Silber
- Spätmittelalter
- Stadt
- Weltliche Fürsten

Literatur

- G. Krug, Die meissnisch-sächsischen Groschen 1338-1500 (1974) Nr. 123-310 (Münztyp).
- H. Krusy, Gegenstempel auf Münzen des Spätmittelalters (1974) 147 Nr. K 6, 9 a (Gegenstempel Korbach)..